



12. Bundesfrauenkonferenz

Beschreibung der Arbeitsgruppen

AG 1 - Rollenbilder aufs Abstellgleis schicken! Als Frau selbstsicher kommunizieren.

Sei es im Betriebsrat, bei einer Betriebsversammlung oder im Regionsvorstand... viele Frauen kennen das: Gerade in Situationen, in denen wir unter besonderer Beobachtung stehen, fühlen wir uns unsicher und angespannt. Wir haben das Gefühl, dass unsere Stimme zittert und unsere Aufregung sehr deutlich erkennbar ist. Gleichzeitig wird dem, was wir sagen, oft weniger Gewicht zugesprochen als Redebeiträgen von Männern.

Ursache dafür sind auch Rollenstereotype, die uns von klein auf prägen. Denn noch heute prägen häufig Geschlechterrollen unseren Alltag. Sie entscheiden mit darüber, welche Spielzeuge Kinder geschenkt bekommen und welche Berufe später im Leben ergriffen werden. Und sie haben einen entscheidenden Einfluss darauf, wie wir selbst kommunizieren und wie unsere Kommunikation von anderen bewertet wird.

In diesem Workshop wollen wir herausarbeiten, wie Frauen trotz stereotyper Rollenbilder selbstsicher und durchsetzungsstark kommunizieren können, um sich auch in herausfordernden Situationen besser behaupten zu können. Dazu werden wir den Zusammenhang verschiedener Wirkfaktoren von Kommunikation kennenlernen und in praktischen Übungen ausprobieren, wie Stimme und Körpersprache für eine klare Kommunikation eingesetzt werden können.

Workshopleitung: Norvisi Stanić, Coach für Rhetorik, Kommunikation und Stimme
Doris Kluthausen, Landesbezirksfrauensekretärin, Landesbezirk NRW

AG 2 - Haltung zeigen – Argumentieren gegen antifeministische Äußerungen.

Ob der dumme Spruch vom Kollegen in der Mittagspause oder die Nachrichten in der betrieblichen WhatsApp-Gruppe. Frauenfeindlichkeit und Antifeminismus begegnen uns an vielen Stellen, sei es in unserem Privatleben oder im Betrieb. Oft sind die Sprüche so verletzend, dass uns im ersten Moment die Worte fehlen, richtig zu reagieren. Gleichzeitig stellen wir uns oft die Frage, was wir falsch gemacht haben, dass es zu solchen Äußerungen kommen konnte. In diesem Workshop wollen wir uns über Situationen austauschen, in denen wir mit frauenfeindlichen und antifeministischen Äußerungen konfrontiert werden. Außerdem soll herausgearbeitet werden, was Sexismus und Rollenstereotype mit Antifeminismus zu tun haben. Wir wollen herausarbeiten, welche Weltanschauungen und Ideen hinter Antifeminismus stecken, und warum es gerade für uns Gewerkschafterinnen wichtig ist, dass wir uns dem konsequent entgegenstellen. Gemeinsam wollen wir anhand konkreter Beispiele üben, was und wie wir antifeministischen Äußerungen entgegen können.

Gegenargument ist ein Seminarkonzept zum Umgang mit (extrem) rechten und diskriminierenden (z. B. rassistischen, sexistischen, antisemitischen) Positionen. Es verbindet die situative Ebene (Auftreten und Redeverhalten in konkreten Situationen) mit der Ebene der inhaltlichen Auseinandersetzung. Durch eine Vielfalt von interaktiven, wissensvermittelnden und reflektierenden Methoden wird eure Argumentationssicherheit unterstützt.

Workshopleitung: Bienz Hammer, Gegenargument
Jeanine Weigel, Landesbezirksfrauensekretärin, Landesbezirk Nord



AG 3 - Entgeltgleichheit und Digitalisierung

Noch immer verdienen Frauen in Deutschland rund 18 Prozent weniger als Männer. Diese Entgeltlücke hat verschiedene Gründe und ist historisch gewachsen. Eine Ursache liegt darin, dass Berufe in denen traditionell viele Frauen arbeiten, noch immer schlechter bezahlt werden. Als NGG-Frauen kämpfen wir schon lange dafür, dass gleiche und vor allem auch gleichwertige Arbeit auch gleich bezahlt wird.

Der Workshop soll in einem ersten Schritt einen Überblick darüber geben, was es mit dem Begriff der Entgeltgleichheit auf sich hat und wie wir überprüfen können, ob Arbeit gleichwertig ist. Außerdem soll untersucht werden, welchen Einfluss die Digitalisierung auf die Entgeltgleichheit haben kann. Denn die Auswirkungen von Digitalisierung und Transformation merken wir in all unseren Betrieben und Branchen. Neue Anlagen und Abläufe sorgen dafür, dass sich Tätigkeiten verändern und Anforderungen wachsen.

Gemeinsam wollen wir in diesem Workshop untersuchen, vor welchen Herausforderungen wir aufgrund der Digitalisierung im Bezug auf Entgeltgleichheit stehen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie wir in den Betrieben und innerhalb von NGG dafür sorgen können, dass Digitalisierung zu mehr Entgeltgleichheit führt.

Workshopleitung: Dr. Andrea Jochmann-Döll, GEFA Forschung + Beratung
Claudia Huber, Landesbezirksfrauensekretärin, Landesbezirk Bayern

AG 4 - Digitaler Gewalt entgegenzutreten!

Cybermobbing und Hatespeech gehören leider inzwischen zu unserem Alltag. Vor allem Frauen sind von diesen Angriffen betroffen, werden gezielt niedergemacht, diffamiert und bedroht. Allgegenwärtiger digitaler Hass in den Kommentarspalten der sozialen Medien und Foren führt oft dazu, dass sich gerade Frauen zurückziehen und sich scheuen, ihre Meinung zu vertreten. Aber nicht nur dort. Auch in WhatsApp-Gruppen oder anderen Messenger-Diensten ist digitale Gewalt mittlerweile an der Tagesordnung. Dem wollen wir etwas entgegensetzen. Als Gewerkschafterinnen dürfen wir denen, die am lautesten schreien, nicht den Raum überlassen – das gilt auch für das Internet.

Gemeinsam mit der Initiative Love Storm sollen in diesem Workshop Methoden und Ansätze vermittelt werden, wie wir uns digitaler Gewalt entgegenstellen können. Dazu wird zunächst ein Überblick über die verschiedenen Phänomene des Cybermobbings gegeben, insbesondere auch die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum „analogen“ Raum. Die Initiative Love-Storm hat sich zum Ziel gesetzt, Zivilcourage ins Netz zu bringen und gleichzeitig das Konzept der Gegenrede zu stärken. Anstatt sich auf die sogenannten Hater zu fokussieren, sollen Betroffene und Zuschauende gestärkt werden. Der Workshop vermittelt verschiedene Gegenrede-Strategien und erläutert mit einer Vielzahl an Beispielen, wie der Hass im Netz gestoppt werden kann.

Workshopleitung: Love Storm
Sarah Richter, Sekretärin zur Ausbildung



AG 5 - Künstliche Intelligenz und Geschlecht

Künstliche Intelligenz bestimmt bereits intensiver unseren Alltag, als wir uns oft vorstellen können. Ob in der Medizin, Sprach- und Gesichtserkennung oder in der Automobilbranche - in all diesen Bereichen kommt künstliche Intelligenz bereits heute zum Einsatz. Auch wenn viele Entwicklungen unseren Alltag angenehmer machen, kann künstliche Intelligenz durchaus ein potenzielles Einfallstor für die Benachteiligung und Diskriminierung von Frauen sein.

Auch in der Arbeitswelt wird zunehmend auf künstliche Intelligenz gesetzt, weshalb auch wir Gewerkschaftsfrauen uns mit diesem Thema auseinandersetzen wollen. Der Workshop hat sich zum Ziel gesetzt zu vermitteln, was künstliche Intelligenz eigentlich ist und was das mit Geschlechtergerechtigkeit zu tun hat. Es soll die Frage untersucht werden, ob Daten unfair sein können, auch wenn sie auf dem ersten Blick objektiv scheinen. Wir wollen uns anschauen, welche Auswirkungen es hat, dass nur wenige Frauen in der IT arbeiten und diese Technologien, also von männlich dominierten Teams und Unternehmen entwickelt wurden. Gemeinsam soll diskutiert werden, wo künstliche Intelligenz in unserem Berufsleben bereits Einzug gehalten hat und welche Auswirkungen dies auf die Geschlechtergerechtigkeit hat.

Workshopleitung: Nele Heise, Digital Media Researcher
Magdalena Krüger, Sekretärin zur Ausbildung

